



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

XCI. Registratur über eine von dem Rathe beider Städte gegen einen  
Ausländer wegen verübter Gewalt eingeleitete und von dem Kurfürsten  
entschiedene Untersuchung, vom 1. Juni 1446.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

rechten lipgedinge verlihen haben — vnd Geben Ir des zcu eynem Inwifer vnfern liben getruwen Bernde Riken, borger in vnser Stadt Colen. — Berlin, am Mantage nach Sand michels tage, nach gots geburt XIIIIC. Jar vnd darnach jm XLIIIC. Jar.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche C. M. XVIII, 108.

XCI. Registratur über eine von dem Rathe beider Städte gegen einen Ausländer wegen verübter Gewalt eingeleitete und von dem Kurfürsten entschiedene Untersuchung, vom 1. Juni 1446.

Na Criti vnser hern gebort dñsent virhundert vnd in dem Sefz vnd virtigesten yar, am middewecken na vnser hern hemelfard, het et sich vorlopen, dat vor dem Rade van beyden Steden Berlin vnde Colen komen is, wu eyn vtlandisch man, genant Nickel Aritz, med ouermude eynen geistliken man vnd prifter, bruder des ordinsz der carmeliter, am negstuorigen Sundage vor vnser gnedigen herrn des Bischopps van Brandenburg Cancelie tu Berlin gewaldichliken ouerfarn vnd geflagen hadde, vnde darbouen vorbat en med finer were vor finer czellen wegelagede, also dat dyfelue geistlike bruder nicht sicher vp der straten gan dorfte. Nadem denne vnse gnedige olde here tu der tyt, alse beyde stede finer gnaden des gerichtes auegetreden hadden, deme rade van beyden steden irlouede, beful vnde ernstliken hit, oft ymand in beyden steden selfrecht, gewalt vnd ouermud drifen vnd began wolde, dat dy rad dy straffen solde, vnde solden darvmb an finer gnaden vnd gerichte nicht breken, vnde wolde dat also gehad hebben: So het dy rad van beyden steden, olt vnd nye, nach folcher beuelunge, med rade vnde vulbort der vir werken vnd gemeynen borger uth beyden steden, den alle sulck ouermud vnd oueruuarunge nemelich eyns geistliken mannes gantz vmbilk vnde eyn grot misstan duchte wesen, den genanten Nickel Aritz gripen vnde in den Torm legen laten, dar denne vnse gnedige her Marggrafe Fridrich dy Junge med finer reden so verre tusgen gededinget het, dat dyfelue los gelaten is in nageschreuer wyse: am irften het dyfelue Nickel Aritz med guden willen vngenodiget vnd vngetwungen vnferm gnedigen hern dem Jungen, dem Rade, virwerken vnde gemeynen borgern van beyden steden vpgereckeden vingern eyne orueyde gefworen, also dat he alle sine eruen vnde frunde, noch geboren, noch vngeboren, noch nymant van orer wegen, vmme sulke fangnisse nummermer scholen noch willen saken, noch med arge noch med gewalt, noch med rechte, geistlich odder wertlich, noch med worden noch med werken, noch keynerlige wyse in arge gedenken gegin vnse gnedige here dy marggreue, oreme lande, alle ore vnderfaten, vp den rad van beyden steden Berlin vnde Coln, alle ore borgere vnde inwonere, ore dynre, beyde, dy nu sin vnde tukunftig werden mogen. Vnde wes vnse gnedige here also van finer wegen gededinget hadde, wolde he stede vnde vaste holden, alse eyne gefunede berichte sake, ane allerleye geuer vnde hulperede, alse em god helpen solde vnde alle sin hilgen. Vorbat is gededunget, dat dyfelue Nickel Aritz anharren sol vnser gnedigen hern marggrauen Friderichs des olden tukunft. Vnde darup het he vnferm gnedigen jungen hern vnde dem Rade van beyden steden eyne gefengnisse gelouet, sich vor vnferm olden gnedigen hern, wan dy med vns komt, tu stellen vnde dem Rade vor sine gnade tu antwerden, wes en dy rad tu

schuldigen het. Vnd tu forder sekerheit, dat he fulke vorschriuen orueyde vnd dedunge ewiglikē vnde dy gefengnisse vnd instellunge getruwelich stede vnde vaste holden sal, ane alle geuer, hebben darvor gelouet med eyner rechten samenden hand dy vorsichtigen Nicolaus Richter vnd Sigismundus Stoltenhagen, vnser heren des prouestes thum Berlin dyner, in fulker wyse, wanne vnser her dy prouest seluen tu hus komen werd, worden en denne fulke vorgeschreuen dedinge vnde vorborgunge nicht gefallen vnde vnwillzam sin vnde der nicht beliuē, so sollen dy genanten borge den genanten Nickel Aritz denne weder instellen vor vnse junge gnedigen hern, dy en denne vorbat dem Rade van beyden steden weder antwerden wil. Des tu vorder orkunde hebben dy ergnanten borge ore gelouede vnde vorborgunge med bekentnisse deser vorschreuen dedinge med orer eygen hand islik bosundern neden an dessen schrift vertekent vnd geschreuen. Alle fulke vorschreuen dedunge sin geschin in den yare vnser hern cristi gebort bouengeschreuen am dunredage der octauen Alcenfionis domini, vor vnser gnedigen hern hoff tu Berlin.

Nachschrift:

Thu merken, dat in dem vorigen vnser hern vorgeschreuen yar, an Sunte Borchardi dage, is desse vorschreuen Nicolaus Aritz komen vor vnser olden gnedigen hern marggraff Friedrich, vnd die sake is vermittelst vnser gnedigen hern so verre gededunget, dat he sodaner vorschriuen fengnisse is los gegeuen vnd sine borge los gelaten, ydoch sal he fulke vorschriuen orueyde gantz vnd all holden, alse he dy gefworen het, so he dat ok dun selues med willen het begaet vnd gefulbort het vor vnser gnedigen hern. Presentibus: Heyne Pul, Hans van Arnim, Henning Strobant, Wilke Blankenfelde, Hans Lange, Bertholdt etc.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Berliner Stadtarchive No. 1192.

**XCII. Kurfürst Friedrich belehnt Wilke und Hans Blankenfelde mit Seefeld und verschiedenen Renten, am 22. November 1446.**

Wir friderich — Bekennen —, das wir vnsern lieben — Wilken vnd Hanse Blankenfelde, gebrüder, Borgeren in vnser Stad Berlin, disse nachgeschrebene guter, Jerlich czynse vnd Rente, mit namen: das dorff Sefelde, by der lomen gelegen, met allen rechten, dem kirchlene, obersten vnde nydersten gerichtē, dinsten, wagingdinsten, czynsen, czehenden, rauchuinen, holzen, puschen, wesen, weyden, Sehen vnd nemelich eyne freye schefferie In dem dorffe zu grolsen Czyten, vff dem Teltow gelegen, vff haken hoff vnd funff huben driete halben wispel rogen vnd III wispel haberen, daeselbst vff peter Schulzen hoff vnd czweyn hufen II frye geldes, ein rauchun vnd den czehenden, vff dem Cruge vnd czweyn hufen I schock geldis; In den dorffern Herczfelde, zum werder, zu Ruderstorff, zu altena vnd zu Heynickendorff den funfften pfennig In der bete In denselben dorffern, alse denn die guter, jerliche czynse vnd rente Pauwel blanckenfelde seliger, Ir vater, von vns vnd vnserer herschafft czu rechtem manlehen innegehabt — czu rechter gesampter hand —. Geben czu Berlin, am dinstage Sant Cecilien tag, Anno dni. etc. XLVI<sup>to</sup>.

Relator Vlrich Czewffschel.